

Festakt

**Tempus est iocundum
Freudvoll ist die Zeit**

**Zum Dreifachjubiläum
Carl Orff 125+
Wilhelm Keller 100+
Orff Institut 60**



**Freitag, 2. Juli 2021
19.30 Uhr
Solitär
Universität Mozarteum
Mirabellplatz 1**

PROGRAMM

David Mancini
(*1952)

Suite for Solodrumset and Percussionensemble

Paul Scheer (Solodrumset), Muriel Krupa, Theresa Menth, Florian Müller, Rebecca Naß, David Prkno, Carolina Saad, Michaela Reif-Schnaidt
Einstudierung: Florian Müller und Mag. Philipp Lamprecht

Grußworte

Rektorin Prof.ⁱⁿ Elisabeth Gutjahr

**Felix Mendelssohn
Bartholdy**
(1809–1847)

Hebe deine Augen auf

aus dem Oratorium Elias
Arrangement und Bearbeitung: Mag. Philipp Lamprecht
Rahel Arbogast, Lisa Hofer, Caritas Maria Jung, Muriel Krupa, Theresa Menth, Rebecca Naß, David Prkno, Michaela Reif-Schnaidt, Carolina Saad, Paul Scheer
Einstudierung: Mag. Philipp Lamprecht

Grußworte

Departmentleiter Prof. Helge Musial

Martina Weninger

Up in the woods

Martina Weninger (Marimba), Guillermo Martinex (Violine), Elisabeth Pieper (Viola), Carmen Joedicke (Violoncello)

Podiumsdiskussion

Antje Tesche-Mentzen, Kindermalschule München, Ateliers in München und Venedig
Mario Schröder, Ballettdirektor und Chefchoreograf am Leipziger Ballett
Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Regina Pauls, Hochschule für Musik und Theater Leipzig
Prof. DDDr. Wolfgang Mastnak, Hochschule für Musik und Theater München, Beijing Normal University

Moderation: Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Anna Maria Kalcher und Univ.-Prof.ⁱⁿ MMag.^o Anna Töller

Carsten Gerlitz
(*1966)

Just sing it

Laura Eidloth, Veronika Grimme, Christopher Lehr, Alexandra Pfeifer, Raphael Mittendorfer, Alexandra Steinbacher, Alina Steinlechner
Einstudierung: Reinhold Wirsching und Univ.-Prof.ⁱⁿ MMag.^o Anna Töller

Empfang

Prof. DDDr. Wolfgang Mastnak

Musikpädagoge, Psychotherapeut, Mototherapeut. Doktorate in Musikpädagogik, Künstlerischer Pädagogik und Therapie, Medizinwissenschaften, Sportwissenschaften und Mathematik. Lehrstuhl für Musikpädagogik (Schulmusik) an der Hochschule für Musik und Theater München und Leiter des Forschungszentrums für künstlerische Therapien der Beijing Normal University. Das International Biographical Centre Cambridge zählt ihn zu den „2000 Outstanding Intellectuals of the 21st Century“ und das American Biographical Institute zu den „Great Minds of the 21st Century“.

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Regina Pauls

Studierte Psychologie/Pädagogik an der Humboldt Universität Berlin und promovierte am Psychologischen Institut „W. Wundt“ der Universität Leipzig. Sie wirkte als Gastprofessorin an der Hochschule für Tanz „Gret Palucca“ Dresden und an der Theaterhochschule „Hans Otto“ Leipzig, als Professorin für Musikpädagogik/Musikpsychologie an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig und am Orff Institut der Universität Mozarteum Salzburg. Autorin und wissenschaftlich-künstlerische Begleitung des Schulkonzeptes der Freien Ganztagschule „Clara Schumann“ in Leipzig.

Mario Schröder

Ist Ballettdirektor sowie Chefchoreograf des Leipziger Ballett und kreierte bisher mehr als 100 Choreographien und Ballette, wofür er mehrfach national und international ausgezeichnet wurde. Seine Arbeiten zeichnen sich durch eine choreografische Bandbreite, in Zusammenarbeit mit dem weltbekannten Gewandhausorchester Leipzig, ab. Dabei entstanden besonders erfolgreiche Kreationen, wie beispielsweise „Carmina Burana/A Dharma at Big Sur“ und „Catulli Carmina“, oder „Johannespassion“, „Magnifikat“ mit der Musik von Johann Sebastian Bach, „Lobgesang“ mit der Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy, verschmolzen mit der Musik von Francis Poulencs „Figure humaine.“

Antje Tesche-Mentzen

Malerin und Bildhauerin, absolvierte ein Ballett- sowie ein Gesangsstudium. Bereits als 14-Jährige war sie Stipendiatin für Malerei bei Werner Rieger in Kiel. Sie hat eine Werkstatt in München und in Venedig und stellt ihre Arbeiten international aus, derzeit an der Art Expo in New York. Sie ist Mitglied im Künstler*innenkreis „Münchner Süden“, führt dort seit 1962 Deutschlands älteste Kinder-Malschule und unterrichtet Kinder ab drei Jahren. In ihren Arbeiten überträgt sie Musik und Sprache in eine eigene skulpturale Formensprache. Sie schuf u. a. die Bronzearbeit „Rad der Fortuna“, inspiriert von Carl Orffs „Carmina Burana“.